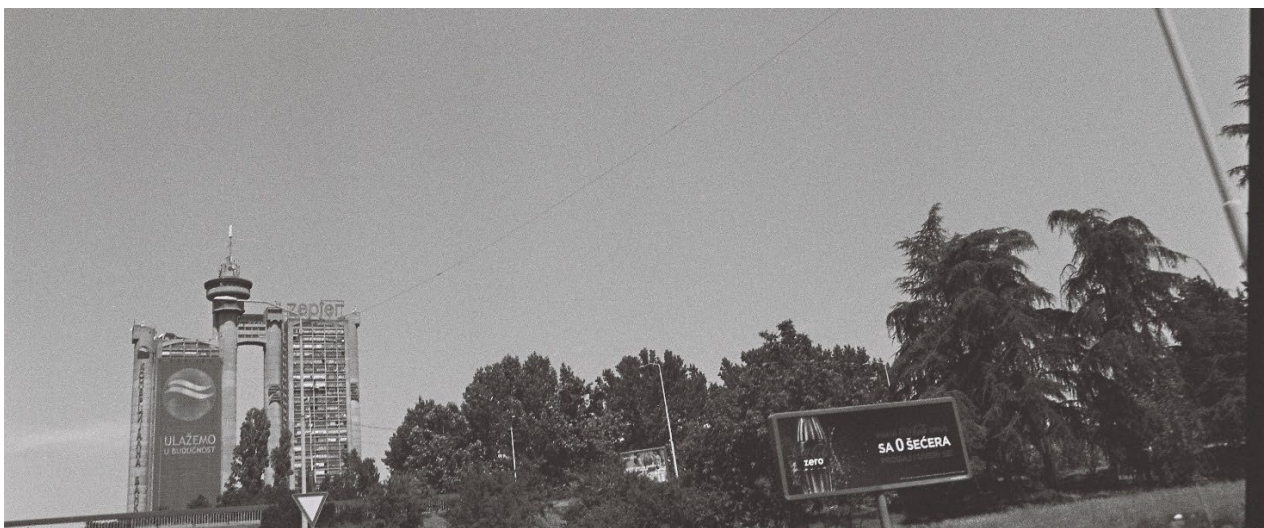


X. Dr. Fritz-Exner-Kolloquium zur Südosteuropaforschung

Südosteuropa ist tot? Lang lebe Südosteuropa! Positionierungen in einem interdisziplinären Forschungsfeld



© Elisa Satjukow, Belgrad 2012

Datum: 13. – 15. Oktober 2021

Ort: Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Es ist mehr als 20 Jahre her, seit das Erscheinen von Maria Todorovas Buch *Imagining the Balkans* (1997, 2009) die Südosteuropaforschung in Aufregung versetzte. Die folgende Auseinandersetzung über ‚den Balkan‘ als Analysekategorie und/oder mental map (Sundhaussen, 1999, 2003; Todorova, 2002, Troebst, 2003, 2010) hatte auch für die deutschsprachige Forschungslandschaft weitreichende Folgen, da in ihrem Zuge tradierte Raum- und Selbstverständnisse innerhalb des Faches infrage gestellt wurden (vgl. beispielsweise Kaser 2002, Rutar 2014, Calic 2016, Buchenau & Brunnbauer 2018, Troebst 2018, Clewing/Schmitt/Brunnbauer 2019, Brunnbauer/Lampe 2021 u.a.). Während sich komparative und globale Forschungszugänge weitgehend etabliert haben (mit Bezug zu Südosteuropa u.a. zuletzt Mishkova/Trencsényi 2017, Middell 2019, Calic 2019, Todorova 2019), sind viele Fragen der fachlich-inhaltlichen Standortbestimmung einer genuinen Südosteuropaforschung unbeantwortet geblieben. Dazu zählt insbesondere die Auseinandersetzung mit postkolonialen Debatten (anders als beispielsweise in den englischsprachigen Slavic Studies/Southeast European Studies, vgl. hierzu Chary/Verdery 2009, Ruthner/Scheer 2018, Baker 2018, Bjelić 2018, Manolova/Kušić/Lottholz 2019, Tlostanova 2020, Parvulescu/Boatcă 2021) und einer noch immer nur in Ansätzen aufgearbeiteten wechselvollen Geschichte politischer Instrumentalisierungen (dazu zuletzt Höpken 2020). Die Beschäftigung mit der (Selbst-)Verortung, Wissensproduktion und Wissensvermittlung innerhalb unseres kleinen Faches steht im Mittelpunkt des diesjährigen Dr.-Fritz-Exner-Kolloquiums zur Südosteuropaforschung.

Wir erklären die Südosteuropawissenschaften keineswegs für tot, aber wir finden, dass es Zeit ist, erneut und gemeinsam über die Autor*innenschaft, Methoden, Inhalte und Anknüpfungspunkte der Regionalforschung innerhalb einer Wissenschaftslandschaft im Wandel nachzudenken.

Das Dr.-Fritz-Exner-Kolloquium stellt seit vielen Jahren eine Plattform für den interdisziplinären Austausch jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dar. Wir möchten das zehnte Zusammentreffen gleichsam nutzen, um diese Tradition fortzusetzen und basierend auf den eigenen Forschungsprojekten eine theoretische und methodologische Diskussion über die im deutschsprachigen Raum situierte Südosteuropaforschung und -lehre anzustoßen.

Folgende Fragen leiten dabei unser Interesse:

- Wie und warum untersuchen Wissenschaftler*innen heute Südosteuropa?
- Welche forschungspraktischen Herausforderungen stellen sich in der Untersuchung Südosteuropas? Wo finden sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen (bspw. Soziologie, Geschichte, Linguistik, Literatur- und Kulturwissenschaften, Anthropologie, Politikwissenschaften u.a.)? Wie positioniert sich die Südosteuropaforschung innerhalb der Osteuropaforschung im Besonderen und innerhalb der Regionalwissenschaften im Allgemeinen?
- Welche Anforderungen muss ein zeitgenössisches Curriculum der Südosteuropastudien erfüllen?
- Welche forschungsethischen Fragen ergeben sich für deutsche / deutschsprachige / in Deutschland forschende Wissenschaftler*innen für eine Forschung über Südosteuropa?
- Wie stellen wir sicher, dass die Produktion von Wissen über Südosteuropa auch im Austausch mit Wissenschaftler*innen aus Südosteuropa stattfindet und Forschungsergebnisse auch wieder in die Region zurückfließen?
- Wie und in welcher Sprache forschen und schreiben wir über Südosteuropa?
- Wie können wir der Herausforderung begegnen das Fach inklusiver und diverser zu gestalten?
- Wie vermitteln wir Wissen über Südosteuropa an die (nicht-akademische) Öffentlichkeit?

Das Kolloquium richtet sich vornehmlich an **fortgeschrittene Studierende, Promovierende und Post-Docs unterschiedlicher Disziplinen**, die sich in ihrer Forschung und Lehre mit Südosteuropa beschäftigen. Die Beiträge des Kolloquiums sollen im Anschluss als Sonderausgabe einer Fachzeitschrift herausgegeben werden. Da wir mit unserem Workshop die deutschsprachige Südosteuropaforschung in den Blick nehmen, wird die Veranstaltungssprache überwiegend Deutsch sein. Zumindest passive Deutschkenntnisse sind wünschenswert, die Beiträge können aber auch auf Englisch eingereicht werden. Wenn sprachliche Barrieren die Teilnahme verhindern sollten, dann werden wir gemeinsam eine Lösung zu finden.

Aufgrund der Corona-Situation ist die **Anzahl der Teilnehmer*innen vor Ort auf max. 12 Personen** beschränkt, zusätzliche digitale Vorträge für ein breiteres Publikum sind angedacht. Bei Bedarf kann eine Kinderbetreuung vor Ort in Frankfurt/Oder angeboten werden.

Unterbringung und Verpflegung werden von den Veranstalter*innen getragen. Zu den Reisekosten wird ein Zuschuss gewährt.

Wir bitten um die Zusendung eines **Abstracts (300 Wörter) und einer Kurzbiographie bis zum 21. Juni 2021** über das Online-Formular: <https://www.sogde.org/de/formulare/x-dr-fritz-exner-kolloquium/>

Für die Diskussion vor Ort bitten wir alle Teilnehmer*innen des Kolloquiums bis Mitte September ein 10-seitiges Paper einzureichen.



Kontakt

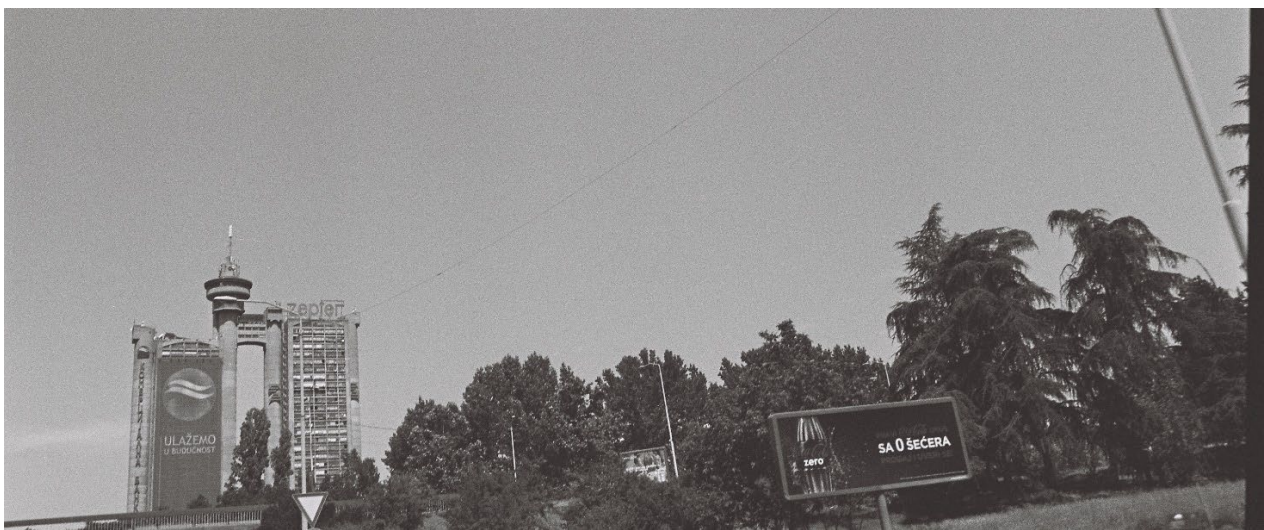
Prof. Dr. Claudia Weber, Europäische Zeitgeschichte, Europa-Universität Viadrina,
cweber@europa-uni.de

Dr. Elisa Satjukow, Lehrstuhl für Ost- und Südosteuropäische Geschichte, Universität
Leipzig, elisa.satjukow@uni-leipzig.de

Dr. Jacqueline Nießer, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, Universität
Regensburg, jacqueline1.niesser@ur.de

X. Dr. Fritz Exner Colloquium on Southeast European Studies

Southeastern Europe is dead? Long live Southeastern Europe! Positionalities in an Interdisciplinary Research Area



©Elisa Satjukow, Belgrad 2012, analog.

Date: October 13-15, 2021

Venue: European University Viadrina in Frankfurt (Oder), Germany

It has been more than 20 years since the publication of Maria Todorova's book *Imagining the Balkans* (1997, 2009) has stirred up Southeast European Studies. The ensuing debate about 'the Balkans' as a category of analysis and/or mental map (Sundhaussen, 1999, 2003; Todorova, 2002, Troebst, 2003, 2010) had far-reaching impact on the German-speaking academic community. As a consequence, the traditional perception of space and self-conception within the discipline have been questioned (see, for example, Kaser 2002, Rutar 2014, Calic 2016, Buchenau & Brunnbauer 2018, Troebst 2018, Clewing/Schmitt/Brunnbauer 2019, Brunnbauer/Lampe 2021, and others). While comparative and global research approaches are nowadays largely established (with reference to Eastern Europe as well as South-Eastern Europe among others most recently Mishkova/Trencsényi 2017, Middell 2019, Calic 2019, Todorova 2019), many questions regarding the existence and positioning of a genuine Southeastern European studies in the German-speaking academia have remained unanswered. This includes, in particular, the discussion of post-colonial debates (for Eastern and Southeastern Europe, see e.g. Chary/Verdery 2009, Ruthner/Scheer 2018, Baker 2018, Bjelić 2018, Manolova/Kušić/Lottholz 2019, Tlostanova 2020,

Parvulescu/Boatcă 2021) and a difficult history of political instrumentalization that has still only been rudimentarily dealt with (most recently Höpken 2020).

This year's Dr.-Fritz-Exner-Colloquium on Southeast European Studies aims to start a discussion on self-positioning, knowledge production and knowledge transfer within our 'small discipline'. We are by no means declaring Southeast European Studies as dead, but we do think it is time to reflect again and together on authorship, methods, points of reference and contents of German Area Studies on Southeastern Europe within a scholarly landscape in transition.

For many years, the colloquium has provided a platform for interdisciplinary exchange among early career academics. We would like to take the 10th edition of the Dr.-Fritz-Exner-Colloquium as an opportunity to continue this tradition and, based on our own research projects, to initiate a theoretical and methodological discussion about the future of Southeast European Studies in the German-speaking academic field.

The following questions guide our interest:

- How and why do scholars study Southeastern Europe today?
- What practical research challenges arise in the study of Southeastern Europe? What are the commonalities and differences between various disciplines (e.g. sociology, history, linguistics, literature and cultural studies, anthropology, political science and others)? How do Southeast European Studies position themselves within Eastern European Studies in particular and within Area Studies in general?
- What requirements must a contemporary curriculum of Southeast European Studies meet?
- What research ethics arise for German / German-speaking / scholars based in German-speaking institutions for research on Southeastern Europe?
- How and in which languages do we write about Southeastern Europe?
- How do we ensure that the production of knowledge about Southeastern Europe is also exchanged with scholars from Southeastern Europe and that research results produced in German-speaking institutions are available and accessible in the region?
- How can we meet the challenge of making the field more inclusive and diverse?
- How do we communicate knowledge about Southeastern Europe to the (non-academic) public?

The colloquium is primarily aimed at **advanced students, doctoral candidates, and post-doctoral fellows from various disciplines** who are engaged in research and lecturing on Southeastern Europe. The contributions of the colloquium will subsequently be published as a special issue of a journal. Since our workshop will focus on research on Southeastern Europe in Germany, Austria and Switzerland, the language of the event will be predominantly German. At least a passive knowledge of German is therefore desirable, but papers may also be submitted in English. If language barriers prevent participation, please do not hesitate to contact us and we try to make translation available.

Due to the Corona situation, the number of participants is limited to a maximum of 12 people in Frankfurt/Oder. Additional digital presentations for a broader audience are planned. For those participating in

the workshop, accommodation and travel grants will be covered by the organizers. Childcare can also be provided if needed.

We kindly ask you to send us an **abstract (300 words) and a short biography by June 21, 2021** via the online form: [Apply here](#). We ask all colloquium participants to submit a 10-page paper by mid-September.



Contact

Prof. Dr. Claudia Weber Contemporary European History, European University Viadrina,
cweber@europa-uni.de

Dr. Elisa Satjukow, East and Southeast European History, Leipzig University,
elisa.satjukow@uni-leipzig.de

Dr. Jacqueline Nießer Graduate School for East and Southeast European Studies, University of Regensburg, jacqueline1.niesser@ur.de

Südosteuropa-Gesellschaft e.V.

Widenmayerstr. 49
80538 München
Tel. +49 89 2121 540

Fax +49 89 2121 5499
E-Mail: info@sogde.org
www.sogde.org



Auswärtiges Amt

Institutionell gefördert
vom Auswärtigen Amt.
*Institutionally supported
by the German Federal
Foreign Office.*